

„Scheinbar will man unsere Hilfe im Rathaus nicht!“

Eisstadion-Neubau: Förderverein Eissport Moosburg ist von der Bürgermeisterin schwer enttäuscht

Von Tobias Griebner

Hans Stüringer und Bernhard Loidl, die beiden Vorsitzenden des Fördervereins Eissport Moosburg e.V. (FEM), sind bitter enttäuscht. Nicht nur einmal haben die Ehrenamtlichen dem Stadtrat und Bürgermeisterin Anita Meinelt ihre Unterstützung angeboten. „Doch scheinbar will man unsere Hilfe im Rathaus nicht!“, ärgert sich Stüringer.

Denn statt auf den FEM zuzugehen oder auf Vorschläge des Vereins einzugehen, werden die Unterlagen kaum oder gar nicht zur Kenntnis genommen. Selbst ein 14-seitiges Konzept mit genau ausgearbeitetem und detailliertem Bau- und Kostenplan fand kaum Anerkennung im Rathaus. Manche Stadträte kennen die Unterlagen vom Mai 2005 gar nicht – obwohl sie allen Fraktionen vorgelegt wurden. „Wir haben uns wirklich viel Arbeit gemacht und uns viele Eisstadion angesehen. Sogar in der Tschechei“, erinnert Stüringer. „Und dann aus dem Moosburger Rathaus zu hören, man kenne das Konzept nicht, tut einem richtig weh. Wenn man unsere Hilfe nicht will, muss man es sagen.“

Denn in der Stadtratssitzung in der vergangenen Woche überraschte die Bürgermeisterin die Stadträte und auch die Eis-



Michael Pfuhl (v.li.) vom DEB sowie Bernhard Loidl und Hans Stüringer vom Förderverein Eissport Moosburg sind sich einig: Es muss schleunigst ein neues Moosburger Eisstadion her.

sport-Freunde in Moosburg mit einer völlig neuen Überlegung: ein Stadion mit Kunststoffbelag, der weitaus kostengünstiger und angeblich auch sehr gut geeignet sein soll.

Da man nun diese Variante prüfen wolle, wurde das Projekt Eisstadion-Neubau wieder einmal vertagt. Doch die Zeit drängt: Wegen Sicherheitsmängeln dürfe das Stadion in der jetzigen Form nur noch für diesen Winter betrieben werden – „dann ist endgültig Schluss“, weiß Stüringer.

„Hätte man uns vor der Sitzung über den Kunststoffbelag befragt, hätten wir uns schnell über bisherige Erfahrungen erkundigen können“, so Hans Stüringer weiter. „Wir hätten sehr gut zuarbeiten können – wenn man uns gefragt hätte“, so Bernhard Loidl. Nun musste man

dies nach der Sitzung machen und fand aber schnell heraus, dass der Belag nicht für den Eishockey-Spielbetrieb.

Michael Pfuhl, technischer Direktor des Deutschen Eishockey-Bundes, zum angeblichen „Wunderbelag“: „Dieser Belag wird zwar von uns durchaus empfohlen, allerdings nur für Inlinehockey sowie Sommer- oder Schusstraining für Kinder. Er ist aber auf keinen Fall für wettkampfmäßigen Eishockeysport geeignet!“ Die Eigenschaften des Kunststoffbelags seien weit entfernt von denen des Eises.

Darum fordert der FEM, dass das Thema Eisstadion-Neubau so schnell wie möglich wieder in den Stadtrat kommt. „Es wäre zu wünschen, dass die Abstimmung dann besser vorbereitet ist“, hofft Stüringer.



Das Moosburger Eisstadion ist schon jahrelang in einem wirklich schlechten Zustand. Fotos: Griebner

Fahrzeug im Garten geparkt

HALLBERGMOOS: Ein Autofahrer kam am Sonntag gegen 6 Uhr früh in Hallbergmoos von der Ludwigstraße ab und landete schließlich in einem Vorgarten. Der aus Oberfranken stammende Seat-Fahrer gab der Polizei gegenüber an, dass er wegen Übermüdung die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren hätte. Er geriet danach auf den Gehweg und durchbrach den Gartenzaun, in dem er schließlich auch stecken blieb. Aus dieser Lage konnte der Wagen ohne fremde Hilfe nicht mehr befreit werden. Da bei dem 27-jährigen Autofahrer Alkoholgeruch festzustellen war, wurde bei ihm eine Blutentnahme durchgeführt. Ein freiwilliger Alkotest hatte zuvor über 0,8 Promille ergeben. Der Führerschein des Unfallfahrers wurde sichergestellt. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von etwa 9.000 Euro. – fw –

Aus Mofa wurde Rennmaschine

WOLFERSDORF: Eine regelrechte Rennmaschine bastelte ein 16-jähriger Attenkirchener aus seinem Hercules-Mofa. Er wurde am Mittwoch vergangener Woche gegen 17 Uhr in Berghaselbach von einer Polizeistreife angehalten, weil er mit hoher Geschwindigkeit und ohne Licht unterwegs war. Der 16-Jährige hatte für seine Hercules keine Versicherung abgeschlossen. Dafür hatte er durch verschiedene technische Veränderungen dafür gesorgt, dass das Krad eine Geschwindigkeit von rund 75 km/h erreichte. – fw –

Segelflug-Zwangspause

Der seit Jahren geplante Abbau von Bentonit auf dem Gammelsdorfer Segelfluggelände hat planmäßig Anfang Oktober durch die in Gammelsdorf ansässige Firma Süd-Chemie in gegenseitiger Absprache mit der Luftsportvereinigung Albatros begonnen. Man hatte sich einvernehmlich darauf einigen können, den Abbau in den Wintermonaten – günstigerweise für die Luftsportvereinigung Albatros – durchzuführen, so dass der Flugbetrieb der Segelflieger in Gammelsdorf, die im Winter

pausieren, vom Abbau wenig bzw. überhaupt nicht betroffen ist. Mittlerweile ist der Umfang des Tagebaues aus der Luft gut zu erkennen. Begünstigt durch das relativ milde Wetter ist der Abbau gut vorangekommen. Die Gammelsdorfer Segelflieger sind daher guter Hoffnung, nach dem Verfüllen des Tagebaues im Frühjahr und mit Beginn der Segelflugsaison 2007 wieder auf einem vollständig wiederhergestellten Segelfluggelände ihren Betrieb aufnehmen zu können. Foto: Peter Lehan



Weihnachtsartikel

40%

reduziert

Alles außer:
Christbaumständer & Weihnachtsbäume

Bayerstorfer
Gartencenter



Strogenweg 2 · 84174 Eching · Tel. 08709/9204-0 · Fax 920411



Nicht vergessen
Blumendeko
für's Fest!!

Sa. 23.12.06
bis 18 Uhr geöffnet!



Ihr Pflanzenspezialist.
Bestens beraten
für Haus und Garten
www.gruen-erleben.de